

3 Friedrich V. von Toggenburg († 1364).

4 St. Katharinen-Brunnen bei Balzers, JbL. 1911, 61 (Ospelt); JbL. 1916, 100 ff. (Schädler); JbL. 1920, 72 (Ospelt); Kaiser 153. Vgl. die Urkunde von 1389 August 22. in diesem Band.

12.

Feldkirch, 1361 April 20.

Eine Anzahl namentlich genannter Eigentümer, Frauen und Männer, verkaufen im Einverständnis mit Graf Rudolf IV. von Montfort-Feldkirch ihre Alp Guschg der «Gebursami und Genossami» in der Pfarrei Schaan, wozu ausdrücklich auch die in Vaduz ansässigen Leute gezählt werden, um 36<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund Pfennig Konstanzer Münze.

Wir nahgeschriben frowan vnd manne C ũ n r a w von Frastis. C ũ n t z J ũ t z e n<sup>1</sup> sune, H a i n t z C ũ n e n S u n<sup>d</sup> vnd ich J u t z i sin swöster / mit willen vnd Gunst mins Elichen wirtes P ũ r k i s H ũ b e r s<sup>2</sup>. . J ä k l i C l a u s e n s u n a b P l a n k e n.<sup>3</sup> Ū l i J ä k l i s r u w r d e n<sup>a</sup> s u n. H a n s / S c h a f n e r<sup>b</sup> von R a n q w i l. H a n s M a i g e r<sup>e</sup> a b d e m W r vnd ich E l s i mit willen vnd Gunst mins Elichen wirtes C l a u s e n S t u r n e n<sup>f</sup>, U n d i c h k a t h e r i n mit willen vnd Gunst mins Elichen wirtes V e l i s des Ammans sune von H o u e n.<sup>4</sup> vnd öch dar z ũ alle die gemain/ vnd tail<sup>g</sup> hand an diser<sup>h</sup> nahgeschriben<sup>i</sup> alp. es sigi<sup>k</sup> frow alder man si sigint benemt<sup>l</sup> alder vnbenemt<sup>l</sup> wir äll ũ gemainlich vergehint<sup>m</sup> / offenlich an disem brief allen den die<sup>n</sup> in sehent, alder hörent lesen. das wir mit güter vorbe- trachtung, vnd mit willen Gunst / vnd Hand, vnd öch verhengnüst des Edeln wolerbornen vnsers Gnädigen herren Graf R ũ d o l f s von M o n t f o r t herren ze / V e l t k i l c h<sup>5</sup> habint<sup>o</sup> ze köfent geben reht<sup>p</sup> Redlich<sup>q</sup> vnd ze rehtem<sup>p</sup> aigen dem kilchspel<sup>r</sup> der Geburtsami vnd G n o s s a m i gemainlich/ze S c h a a n Äll ũ d ũ reht<sup>p</sup> d ũ wir habint<sup>o</sup> an der Alp genant S c h g u s c h g g<sup>s6</sup>. Dis obgenanten Alp mit Grund mit Grat mit wunn / mit waid mit Holtz mit Veld mit wasen, mit zwi, mit steg mit weg, mit Wasserflüssen mit aller z ũ g e h ö r d, vnd mit allen / den rehten<sup>p</sup> so wir dar an habint<sup>o</sup>. habint<sup>o</sup> wir inen vnd iren nahkomen ze köfent<sup>t</sup> geben vmb<sup>u</sup> sibendhalb vnd<sup>e</sup> drissig phunt<sup>v</sup> / phenning<sup>v</sup> alles güter vnd genger Costentzer<sup>x</sup> m ũ n s der wir aller gar nah vnsERM

willen von inen gewert sigin, vnd (in) /vnser nutz komen sind. Vnd verzihin vns an den selben vnsern rehten<sup>p</sup> der obgeschriben<sup>i</sup> Alp, aller Reht<sup>p</sup>, vnd vordrung (so) / (wir vntz) vf disen hutigen tag dar an gehept habint<sup>o</sup>. Wir vnd vnser<sup>a</sup> nahkomen<sup>b</sup> sollind öch V a d u t z e r vnd S c h a n e r, die in / das kilchspel<sup>r</sup> ze<sup>c</sup> S c h a n gehörent güt wern sin nah Reht<sup>p</sup> vmb unsern tail<sup>g</sup> der alp wa si sin iemer notdürftig werdent an Gaistlichem / oder an weltlichem<sup>d</sup> geriht. Des vnd aller dirr<sup>e</sup> ding ze<sup>c</sup> vrkünd vnd bestâtung . habint<sup>o</sup> wir den obgenanten V a d u t z e r n / vnd S c h a n e r n die in das Cilchspel<sup>r</sup> ze S c h a n gehörent vnd allen iren nahkomen<sup>b</sup> disen brief geben vnd habint<sup>o</sup> gebetten den / obgenanten<sup>f</sup> vnsern Gnädigen herren Graf R ù d o l f von M o n t f o r t das er für vns ze vrkünd dirr ding<sup>g</sup>, vnd köfes sin Jnsigel/ henk<sup>h</sup> an disen brief. Jch Graf R ù d o l f von M o n t f o r t herr ze V e l t k i l c h künd vnd vergih<sup>i</sup> öffentlich an disem brief das dirr/ köf vnd ding beschehen sind mit miner Hand vnd verhengnust des ze vrkünd vnd durch<sup>k</sup> iro bett han ich min Jnsigel / gehenkt. an disen brief. . Der ze V e l t k i l c h geben ward do man zalt von Cristes gebürt drúzehenhundert iar vnd / ains<sup>l</sup> vnd sehtzig<sup>m</sup> iar an dem Zinstag vor sant G e o r g e n tag in dem<sup>n</sup> Abrellen.

### Übersetzung

Wir, die nachstehenden Frauen und Männer: Konrad von Frastanz, Kuntz Jutzens<sup>1</sup> Sohn, Heinz, Kunos Sohn und ich, Jutzi, seine Schwester, mit Willen und Gunst meines Mannes, Purkis Huber,<sup>2</sup> Jakob, Klausens Sohn von Planken<sup>3</sup>, Uli, Jakob Ruwrden Sohn, Hans Schafner von Rankweil, Hans Maiger ab dem Wuhr und ich, Elsi, mit Willen und Gunst meines Mannes, Klaus Sturn, und ich, Katharina, mit Willen und Gunst meines Mannes, Uli, des Ammanns Sohn von Houen<sup>4</sup> und dazu alle, die gemeinsam teilhaben an der nachstehenden Alp, es seien Frauen oder Männer, genannt oder ungenannt, wir alle zusammen verkünden öffentlich mit diesem Brief allen denen, die ihn sehen oder lesen hören, dass wir mit guter Überlegung und mit Willen, Gunst und auch Erlaubnis des edeln, wohlgeborenen unseres Gnädigen Herrn, Graf Rudolf von Montfort, Herr in Feldkirch<sup>5</sup>, recht und redlich und zu rechtem Eigen dem Kirchspiel, der Bauernsame und Genossenschaft

gemeinsam in Schaan zu kaufen gegeben haben alle Rechte, die wir auf der Alp, genannt Guschg<sup>6</sup>, haben. Wir haben diese obgenannte Alp mit Grund, mit Grat, mit Wunn, mit Waid, mit Holz, mit Feld, mit Wasen, mit Zweig, mit Steg, mit Weg, mit Wasserflüssen, mit allem Zubehör und mit allen Rechten, die wir daran haben, ihnen und ihren Nachkommen um 36 $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennig alles gutes und gewöhnliches Konstanzer Münz zu kaufen gegeben. Wir quittieren den Empfang des Betrages. Und wir verzichten auf alle unsere Rechte und Forderungen in der obgenannten Alp, die wir bis auf den heutigen Tag daran gehabt haben. Wir und unsere Nachkommen sollen auch den Vaduzern und Schaanern, die in das Kirchspiel von Schaan gehören, nach dem Recht gute Gewährleute sein im Betreff der Alp, wann immer sie dessen vor geistlichen oder an weltlichen Gerichten bedürften. Dessen und aller dieser Dinge zu Urkund und Bestätigung haben wir den obgenannten Vaduzern und Schaanern, die in das Kirchspiel von Schaan gehören und allen ihren Nachkommen diesen Brief gegeben. Und wir haben den obgenannten unsren Gnädigen Herrn, Graf Rudolf von Montfort<sup>5</sup>, gebeten, dass er für uns zu Urkund dieser Dinge und des Kaufs seinen Siegel an diesen Brief hänge. Ich, Graf Rudolf von Montfort<sup>5</sup>, Herr zu Feldkirch, verkünde öffentlich mit diesem Brief, dass dieser Kauf und diese Dinge mit meiner Hand und mit meinem Einverständnis geschehen sind. Dessen zu Urkund und ihrer Bitte wegen habe ich mein Siegel an diesen Brief gehängt. Der ward gegeben in Feldkirch, da man nach Christi Geburt 1361 Jahre zählte, an dem Dienstag vor Sant Georgen-Tag, im April.

*Original: im Alpengenossenschafts-Archiv Guschg in Schaan. Pergament 21,5 x 30 cm. Blasse, gotische Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich, gerade Zeilenführung. Oben und seitlich je 2 cm breiter Rand, unten 4 cm breiter Rand, ohne Plica. In der Mitte unten, an einem in die Urkunde eingeschlauchten Pergamentstreifen, rundes Wachssiegel mit 2,6 cm Durchmesser: «S' RVD: COMITIS: D' MONTE: FORTI». Im Siegelfeld aufrechter Spitzschild mit Montforter Fahne. Auf der Rückseite des Siegels zwei runde, tiefe Eindrücke. — Rückvermerk in gotischer Schrift: «Der alp Guschgg» (stark verwaschen); darunter ebenfalls in gotischer Schrift: «Der kouff brieff der alp Guschg». Neu: «141», Stempel der Alpengenossenschaft. Taf. V.*

*Abschriften: Zum Teil fehlerhafte Abschrift im Alpengenossenschaftsarchiv Schaan, Papier 32 x 22 cm aus dem Jahre 1823. «Vidumiert 1823 / durch mich Johannes Hilty / alt Schullehrer in Schaan / im Jahr actum ut supra». —*

Zweite Abschrift verfasst von Peter Kaiser 1861 Mai 16. Zwei Papierblätter 27,2 x 22,2 cm. In der linken oberen Ecke Press-Stempel: «BATH», bekränzt mit Eichenlaub und einer Krone. Braune Tinte. Die Abschrift trägt am Schluss folgende Notizen: «Das Siegel wohl erhalten. / Es ist nicht deutlich zu lesen ob 1361 / oder 1365 oder vielleicht, was am richtigsten sein möchte, 1371. Ein kurzer Auszug unser Urkunde findet / sich in der Gesch. des Fürstenthums Liechtenstein / von P. Kaiser, S. 204, wo auch ein Druckfehler / zu verbessern /: sollte statt Gregoritag / Georgen tag heissen». Auf der letzten Seite der Abschrift heisst es: «Voranstehende Urkunde habe ich copiert von dem Original, / das sich damals, wenn ich nicht sehr irre, in Händen des Herrn / Johannes Schlegel in Schaan befand. Die Kopie ist / ganz treu. Das Original war wohl erhalten und das / Siegel des Grafen R. v. Montfort hing noch ganz unver- / seht daran. Solches bezeugt der Wahrheit / gemäss P. Kaiser Prof. / Chur 16. Mai 1861». Neu mit Blaustift: «Kaiser Professor»; mit Bleistift neu: «Dr. von Klenze Seite 25 Schaan». Links unten gestempeltes Signet Tschugmells. — Die Abschrift wurde 1961, Oktober 3. von F. Tschugmell dem Archiv des Historischen Vereins übergeben.

Regest: Kaiser, 204; KB. 259 f.; JbL. 1908, 109 (Schädler).

Literatur: Klenze, 25.

Zur Datierung: Klenze datiert die Urkunde auf 1373, ebenso Lehrer Hilty in seiner Abschrift von 1823. Kaiser lässt in seiner Notiz zur Abschrift offen, ob 1361, 1365 oder 1371 zu lesen ist. Bei eingehender Prüfung der Urkunde halte ich die Jahreszahl 1361 als die richtige, (vgl. auch die Urkunde von 1361 April 9. LUB. 1/2, 161 ff.).

- 1 Jutz, Jutzzi auch Eigenleute derer von Richenstein (1351); die Jutz in Frastanz und Sennwald ansässig. Vgl. LUB. 1/2, 148 f.
  - 2 Zu den Huber in Liechtenstein vgl. LUB. 1/1, 337, 412; LUB. 1/2, 242 ff.; JbL. 1939, 90 (Ospelt) mit weiterer Literatur; JbL. 1949, 58 (Tschugmell).
  - 3 Ein «Claus ab Blankenn» um 1415 erwähnt, LUB. 1/1, 490 ff.
  - 4 Ammann von Hofen, erwähnt im Urbar des Grafen Rudolf von Montfort-Feldkirch 1363. LUB. 1/3, 299. (Freundlicher Hinweis Dr. Bilgeris).
  - 5 Rudolf IV. Graf von Montfort Feldkirch (1318 — 1375). Vgl. LUB. 1/1, 232 ff., 240 ff., 243 f., 249 ff.; LUB. 1/2, 161 ff., 183 f.; Genealogisches Handbuch z. Schweiz. Geschichte I., 146, 161 f.
  - 6 Vgl. JbL. 1911, 126 (Ospelt).
- a Dürfte als Familienname anzusehen sein. (Freundlicher Hinweis Dr. Bilgeris).
  - b erster Buchstabe nicht ganz gesichert.
  - c fehlt bei der Abschrift P. Kaisers.
  - d Kaiser liest «sune».
  - e " " «Anger».

<i>f</i>	<i>Kaiser liest</i>	«Sturmen».
<i>g</i>	«	«teil».
<i>h</i>	«	«dieser».
<i>i</i>	«	«nachgeschribenen, obgeschribenen».
<i>k</i>	«	«sig».
<i>l</i>	«	«benent, unbenent».
<i>m</i>	«	«verjehent».
<i>n</i>	«	«diu».
<i>o</i>	«	«habent».
<i>p</i>	«	«recht, rechten, rechtem».
<i>q</i>	<i>Kaiser bindet unbegründet mit</i>	«und».
<i>r</i>	<i>Kaiser liest</i>	«Kilchspiel».
<i>s</i>	«	«Schguschg».
<i>t</i>	«	«kofen».
<i>u</i>	«	«um».
<i>v</i>	«	«Schilling».
<i>w</i>	«	«Pfennig».
<i>x</i>	«	«Constanzer».
<i>y</i>	«	«forderung».
<i>z</i>	«	«auf».
<i>a'</i>	«	«user».
<i>b'</i>	«	«nachkommen».
<i>c'</i>	«	«zu».
<i>d'</i>	«	«weltlichen».
<i>e'</i>	«	«der».
<i>f'</i>	«	«benanten».
<i>g'</i>	«	«und der ding».
<i>h'</i>	«	«henke».
<i>i'</i>	«	«vergäh».
<i>k'</i>	«	«durch».
<i>l'</i>	«	«ains».
<i>m'</i>	<i>Kaiser fügt in Klammern bei:</i>	«oder ein sibenzigsten: ist etwas un- leserlich geschrieben».
<i>n'</i>	<i>Kaiser liest</i>	«im Abrellen».

13.

*Maienfeld, 1363 Juli 21.*

Graf Friedrich von Toggenburg verleiht auf Bitten des Ritters Jo-  
hann von Zwingenstein der Anna, Tochter des Johann Han und Frau  
des verstorbenen Ulrich Litscher, einen Zehnten in Altenstadt bei  
Feldkirch.